

KONSUM & MEHR

Vorsicht in der Sonne

Rote Flecken durch Johanniskraut

Viele Menschen nutzen frei verkäufliche Mittel auf pflanzlicher Basis für die seelische Balance. Dazu gehören Präparate mit dem Wirkstoff Johanniskraut. Doch Vorsicht: „Wer zur Stimmungsaufhellung Johanniskraut einnimmt, muss aufpassen, wenn er in die Sonne geht, weil es dann zu Fotoschäden an der Haut kommen kann. Man bekommt dann rasch einen Sonnenbrand oder rote Flecken“, erklärt Gernot Langs, Ärztlicher Direktor der Schön Klinik Bad Bramstedt.

Johanniskraut erhöht nämlich die Lichtempfindlichkeit der Haut, im Zusammenspiel mit Sonneneinstrahlung kann es zu phototoxischen Reaktionen mit Jucken, Schmerzen oder Brennen kommen. „Daher sollte man dann immer hohen Sonnenschutz tragen“, rät Langs.

Johanniskraut gilt als natürliches Antidepressivum und soll auch bei Angstzuständen und Schlafstörungen helfen. Da Johanniskraut Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten haben kann, sollte man eine Anwendung vorher mit einem Arzt oder einer Ärztin besprechen. dpa

DAS URTEIL

Korrektes Zeugnis

Ist ein Arbeitszeugnis ungültig, weil es bestimmte formale Voraussetzungen nicht erfüllt? Ein Adressfeld mit der Anschrift des Arbeitnehmers auf dem Dokument geht etwa in Ordnung, zeigt ein Urteil des Landesarbeitsgerichts Rostock. Das Zeugnis darf im Regelfall auch zweifach gefaltet versendet werden.

In dem Fall hatte eine ehemalige Arbeitnehmerin sich gegen die Übermittlung ihres Arbeitszeugnisses gewandt. Sie bemängelte nicht nur das Adressfeld und die doppelte Faltung. Es fehlten ihrer Meinung nach auch Name und Funktion des Unterzeichners.

Das Gericht gab der Klägerin nur teilweise recht. Die Angabe der Anschrift des Arbeitnehmers im Adressfeld sei üblich und zulässig. Sie diene der leichten Zuordnung des Zeugnisses und stelle keine Benachteiligung dar. Ein potenzieller neuer Arbeitgeber kann laut Urteil daraus lediglich schließen, dass das Zeugnis dem Arbeitnehmer möglicherweise per Post übersandt wurde.

Auch eine zweifach gefaltete Bescheinigung – versendet in einem Umschlag mit Sichtfenster – sei grundsätzlich zulässig, sofern saubere Kopien oder Scans angefertigt werden könnten. Das Gericht bestätigte die Arbeitnehmerin aber in Bezug auf die Unterschrift. Sie müsse um den Namen und die Funktion des Unterzeichners in Druckbuchstaben ergänzt werden. dpa

AZ.: 5 Sa 35/23

Einfach anwaltliche Hilfe finden

Rechtsbeistände sind teuer, doch oft notwendig. Suchmaschinen können helfen, juristische Fachleute fürs eigene Problem zu ermitteln und die Kosten zu kalkulieren

VON MECHTHILD HENNEKE

Eine Mieterhöhung, ein Unfall mit Blechschaden oder Ärger mit den Nachbarn – Gründe, sich einen Anwalt oder eine Anwältin zu holen, gibt es schnell. Doch viele Menschen zögern oder wägen Kosten und Nutzen ab, bevor sie sich auf die Suche begeben. Wer auf anwaltliche Hilfe verzichtet, verliert nicht selten berechnete Ansprüche. Ein Überblick.

Mit oder ohne Anwalt?

Die Deutsche Anwaltskammer, das Rechtsportal des Deutschen Anwaltvereins (DAV), rät, in drei konkreten Situationen auf jeden Fall einen Anwalt oder eine Anwältin zu verpflichten. „Beim Immobilienkauf ist eine vorherige anwaltliche Prüfung dringend ratsam, denn Immobilienkaufverträge stecken oft voller Stolperfallen, die nach geschlossenem Vertrag jede Menge Ärger und Kosten verursachen können“, sagt Swen Walentowski, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des DAV.

Der zweite Fall ist die Kündigung im Job. „Kompetenter Rechtsbeistand schreckt die Gegenseite ab und erhöht so die Wahrscheinlichkeit, dass eine Abfindung gezahlt wird, um weiteren Ärger zu vermeiden“, so Walentowski.

Die dritte Situation ist ein Verkehrsunfall – egal ob jemand diesen verursacht hat oder ob er oder sie Opfer eines Unfalls wurde. „Bei einem Verkehrsunfall ist es ratsam, dass man sich anwaltlicher Hilfe versichert. Viele Geschädigte kennen ihre Ansprüche nicht; darüber klärt auch nicht die gegnerische Versicherung auf. So kann es Haushaltsführungs-Schadenersatz geben oder Entschädigung für längeren Nutzungsausfall. Bei Verkehrsdelikten kann ein Anwalt helfen, den Verlust des Führerscheins oder Punkte zu vermeiden“, sagt Walentowski.

Die Bundesrechtsanwaltskammer (BRAK) vertritt als Dachorganisation der 28 Rechtsanwaltskammern die Interessen der Anwaltschaft auf Bundesebene, in Europa und international. Sie rät, insbesondere bei wichtigen Verträgen oder Verhandlungen anwaltliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. „Recht und Gesetze sind kompliziert. Ohne den kompetenten Rat eines Experten entstehen so schnell gravierende Nachteile. Kann man sich keinen Anwalt leisten, so helfen Beratungs- und Prozesskostenhilfe weiter“, sagt Geschäftsführerin Stephanie Beyrich. Außerdem könne die frühzeitige Einholung rechtlichen Rates auch Zeit und Geld sparen, indem etwa teure Gerichtsverfahren durch eine außergerichtliche Klärung vermieden werden.

Wie finde ich schnell Hilfe?

Insgesamt praktizieren laut Bundesanwaltskammer rund 170 000 Anwältinnen und Anwälte in Deutschland. „Ich persönlich greife gern auf Empfehlungen zurück.“, sagt Beyrich. Dem stimmt



Christian Christiani zu, Geschäftsführer des Berliner Anwaltsvereins: „Anwaltliche Beratung ist eine sehr persönliche Leistung. Es lohnt sich immer, sich auf Empfehlungen zu verlassen.“

Eine andere Variante: Im Internet gibt es verschiedene Suchportale. Die lokalen Rechtsanwaltskammern haben auf ihrer Homepage eine Rechtsanwaltsuche eingerichtet, in der nach Rechtsgebiet und Postleitzahl der passende Anwalt in der Nähe ausfindig gemacht werden kann (für Frankfurt: www.rak-ffm.de).

Auf der Webseite anwaltauskunft.de bietet der DAV eine Suchfunktion für Anwälte. Er versammelt rund 60 000 Rechtsanwälte sowie Anwaltsnotare, die in 253 lokalen Anwaltvereinen im In- und Ausland organisiert sind.

Was bringt Beratung im Internet?

Einige Anwältinnen und Anwälte bieten eine Erstberatung auf Internetseiten wie frag-einen-anwalt.de oder justanswer.de an. Hier stellen Betroffene Fragen zu konkreten Fällen in allen Rechtsgebieten vom Arbeitsrecht (zum Beispiel Kündigung in der Probezeit) bis zum Vertragsrecht (zum Beispiel Kostenübernahme für Gutachter im Versicherungsfall). Ein Anwalt oder eine Anwältin antwortet und gibt eine erste Einschätzung. Eine vertiefte Beratung wird kostenpflichtig. Die Qualität dieser Dienstleistung einzu-

schätzen, bleibt Aufgabe der Betroffenen.

Was darf ein Anwalt oder eine Anwältin kosten?

„In Angelegenheiten von Privatleuten ist Grundlage der Vergütung oft die gesetzliche Vergütung“, sagt Christiani. Sie richtet sich in Zivilsachen, zu denen zum Beispiel das Mietrecht, Arbeitsrecht oder Erbrecht gehören, nach dem jeweiligen Streitwert und den Tätigkeiten.

Laut dem Gesetz kostet eine reine Beratung – ohne außergerichtliche oder gerichtliche Vertretung – maximal 250 Euro plus Mehrwertsteuer. Die Gebühr für ein erstes Beratungsgespräch liegt bei 190 Euro plus Mehrwertsteuer. Zusätzlich kann der Rechtsanwalt notwendige Auslagen geltend machen.

„In vielen Bereichen ist es auch üblich und zweckmäßig, einen Stundensatz zu vereinbaren“, sagt Christiani. Hierzu könne zu Beginn eine Schätzung des Gesamtaufwands erfragt werden oder eine regelmäßige, zum Beispiel monatliche Abrechnung vereinbart werden.

Welche Verpflichtungen geht der Anwalt oder die Anwältin ein?

Laut Bundesrechtsanwaltsverordnung sind Anwältinnen und Anwälte „unabhängig, verschwiegen, kompetent und vertreten nur die Interessen ihres Mandanten“. Auf diesen Anforderungen basiert das Vertrauensverhältnis zwi-

schen Mandant:in und Rechtsvertreter:in. Das Gesetz garantiert Rechtsanwältinnen, dass sie sich auch vor Gerichten und Behörden auf ihre Schweigepflicht berufen dürfen. Unterlagen, auf deren Inhalt sich das Schweigerecht bezieht, können deshalb auch nicht beschlagnahmt werden.

Christiani weist darauf hin, dass die Verpflichtungen des Rechtsanwalts sich aus dem mit dem Mandanten geschlossenen Vertrag und aus dem Berufsrecht ergeben. „Dies verpflichtet Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte insbesondere zur Geheimhaltung, zur Aufrechterhaltung einer beruflichen Haftpflichtversicherung und zur Information der Mandanten über wesentliche Schreiben.“

Wozu muss ich mich als Mandant:in verpflichten?

Die Verpflichtung für die Mandanten besteht vor allem darin, den Anwalt zu bezahlen. „Wenn die Kosten nicht nach den gesetzlichen Gebühren berechnet werden sollen, ist hierzu eine Honorarvereinbarung zu treffen“, sagt Christiani.

Und wie steht es mit Ehrlichkeit?

„Mandantinnen und Mandanten sollten in ihrem eigenen Interesse ihren Anwalt oder ihre Anwältin umfassend und ehrlich zu ihrem Fall informieren“, sagt Christiani, „sonst kann es zu bösen Überraschungen im Prozessverlauf kommen.“